

Sitzung vom 8. Januar 1894.

Vorsitzender: Hr. E. Fischer, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende giebt bei Eröffnung der ersten Sitzung des Jahres 1894 der Hoffnung Ausdruck, dass die Gesellschaft in dem einmüthigen Zusammenwirken aller Mitglieder die Kraft finden werde, ihre vielseitigen Aufgaben zu erfüllen und ihren Besitz an geistigen und materiellen Gütern zu vermehren. Er gedenkt sodann des schweren Verlustes, welchen die Naturwissenschaften in jüngster Zeit durch den Tod von zwei hervorragenden Physikern, John Tyndall in London und Heinrich Hertz in Bonn, erlitten habe.

Obschon Beide nicht Mitglieder der Gesellschaft gewesen seien, so werde doch auch im Kreise der Chemiker ihr Hinscheiden allseitig schmerzlich empfunden.

Während dem Aelteren ein langes, thatenreiches Leben beschieden war, erlag der hoffnungsvolle deutsche Forscher im kräftigsten Mannesalter einer schweren, tückischen Krankheit.

Tyndall war *self made man* im besten Sinne des Wortes. Am 21. August 1820 zu Leighlin Bridge in Irland geboren und in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, musste er die Mittel für seine wissenschaftliche Ausbildung selbst erwerben. In Folge dessen begann er das Universitätsstudium erst im Alter von 28 Jahren zu Marburg unter R. Bunsen und Knoblauch. Seine Neigung führte ihn schon hier bald zur Physik, welcher seine sämtlichen späteren Arbeiten angehören. Nachdem er in Marburg den Doctortitel erworben hatte, arbeitete er einige Zeit in dem Laboratorium von Magnus zu Berlin, und trat daselbst mit einer grösseren Anzahl gleichalteriger deutscher Physiker in freundschaftlichen Verkehr.

Nach der Rückkehr in sein Vaterland wurde er 1853 als Professor an die Royal Institution berufen. In dieser Stellung hat Tyndall eine lange Reihe von Experimentaluntersuchungen über Diamagnetismus, strahlende Wärme, chemische Wirkung des Lichtes, über Bacterienbildung, einige Probleme der Meteorologie u. s. w. ausgeführt. In weiteren Kreisen sind seine eingehenden Studien über

die Entstehung und Bewegung der Gletscher bekannt geworden. Besondere Anerkennung ist endlich seinen vortrefflichen populären Schriften zu Theil geworden, welche ihren Ursprung den durch Faraday und Tyndall berühmt gewordenen Vorträgen in der Royal Institution verdanken und welche auch in Deutschland durch die Uebersetzungen von H. v. Helmholtz und G. Wiedemann weite Verbreitung gefunden haben.

Tyndall beschloss sein erfolgreiches Leben in tragischer Weise am 4. December 1893, nachdem er schon 1887 seine öffentliche Stellung aus Gesundheitsrücksichten aufgegeben hatte.

Hertz war am 22. Februar 1857 zu Hamburg geboren und widmete sich nach Absolvirung des Gymnasiums zunächst dem Bau-fach, ging aber bald zum Studium der Physik und Mathematik über und trat nach einjährigem Aufenthalt zu München 1877 in das Laboratorium von H. v. Helmholtz in Berlin ein. Unter der Leitung des grossen Meisters, welcher auf den talentvollen Schüler den grössten Einfluss gewann, begann er 1878 seine erste Untersuchung »über die Grösse von Extraströmen«, für welche ihm von der philosophischen Fakultät zu Berlin ein Preis zuerkannt wurde. Eine zweite Arbeit »Ueber die Induction in rotirenden Kugeln« bildet den Gegenstand seiner Dissertation. Die academische Laufbahn begann er 1884 als Privatdocent zu Kiel, ging bald nachher als Professor an die technische Hochschule in Karlsruhe und von dort 1889 als Nachfolger von Clausius nach Bonn.

Die rasch berühmt gewordenen Arbeiten von Hertz liegen alle auf dem Gebiete der Electricität und dürfen hier als die grössten thatsächlichen Entdeckungen seit den Untersuchungen Faraday's bezeichnet werden. Durch die directe Beobachtung elektrischer Wellen und durch das Studium ihrer Brechbarkeit, Reflexion, Interferenz und Fortpflanzungsgeschwindigkeit gab er der kühnen elektromagnetischen Theorie Maxwell's eine glänzende Bestätigung. Diese gross angelegten Versuche, deren Tragweite sich noch nicht vollkommen abschätzen lässt, sind mit einem seltenen Aufwand an erfinderischem Scharfsinn angestellt und sichern ihrem Urheber einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der Wissenschaften.

Die Versammlung erhebt sich, um das Andenken der Dahingegangenen zu ehren, von den Sitzen.

Hr. Liebermann erinnert daran, dass der 7. Januar der 100jährige Geburtstag Eilhart Mitscherlich's gewesen sei und dass noch im Laufe dieses Jahres dem ausgezeichneten Gelehrten und Forscher ein würdiges Denkmal ganz nahe dem Schauplatz seiner langjährigen Thätigkeit im Garten der Universität errichtet werde.

Der Schriftführer verliest den unten abgedruckten Auszug aus dem Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 20. December 1893.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Wiegand, P.,	}	Marburg;
Breull, P.,		
Lockhard	}	Heidelberg;
Riddle		
Wenzel, Ernst, Giessen;		
Darbishire, Fr. Vernon	}	Leipzig;
Callenbach, Joh. A.,		
Bolam, H. Wm.,		
Schiele, Fritz,		
Donnan, Fred.,		
Verwey, Aart.,		
Noetzel, Max,		
Kunath, Max,		
Schroeder, Franz,		
König, Fritz, Genf;		
Tambor, J.,	}	Bern.
Weber, C.,		
Barell, E.,		

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Thun, Dr. Karl, Farbenfabriken, Elberfeld (durch R. E. Schmidt und P. Tust);

Ferrand, Lucien, Behrenstr. 52 III, Berlin W. (durch E. Fischer und F. Tiemann);

Gossmann, Dr. Herm., Höchst a. M. (durch Fr. Stolz und A. Meisner);

Graf, Franz, Paulistr. 4,	}	Erlangen (durch O. Fischer und M. Busch;
Hilgers, Herm., Luitpoldplatz 3,		
Stramer, Wilh., Helmstr. 7,		

Brauns, Wilh., Quedlinburg a. H. (durch C. Eberhardt und H. Buff);

Pherton, Prof. Wm. Mc., Ohio State University, Columbus (durch S. A. Norton und W. R. Orndorff);

Gauzert, Dr. Rob., Eisenach (durch J. F. Holtz und R. Daum);

Puckner, W. A.,	}	Heidelberg (durch L. Gattermann und P. Jacobson);
Chem. Labor.,		
Thorpe, Neuenheim, Landstr. 12,		

Witte, Dr. Friedr., Carl, Rostock i. M. (durch J. F. Holtz und R. Daum);

Plange, Rud., Chem. Inst., Strassburg i. E. (durch R. Fittig und F. Fichter);

- Hemmer, U., Groningen, Holl. (durch A. F. Hollemann und P. C. Plugge);
- Schmidt, Alfred, Köln a. R. (durch C. Bodewig und R. Anschütz);
- Jacobson, Victor, Englischestr. 23 D/B., Charlottenburg (durch A. Bistrzycki und E. Täuber);
- Blacher, Karl von, Polytechnicum, Riga (durch C. A. Bischoff und P. Walden);
- Bigelow, J. Lawrence, Inst. of Technologie, Boston, Mass. (durch H. P. Talbot und A. A. Noyes);
- Hemmelmayr von Augustenfeld, Franz, Chem. Labor., Prag (durch G. Goldschmidt und F. Tiemann);
- Tucker, G. R., City Hospital, Boston, Mass. } (durch J. F. Kunz-Krause, Dr. H., Villa Montbrillant, } Holz und Lausanne } R. Daum);
- Schad, Dr. Philipp, Northwich, Cheshire, Engl. (durch L. Schad und F. Tiemann);
- Alexander, Walter, Kurfürstenstr. 122, Berlin W (durch G. Pulvermacher und M. Freund);
- Haase, Dr. Herm., Dorotheenstr. 34a } Berlin (durch Dobrin, Carl, Auguststr. 80 pt. } M. Freund u. Goeldner, M., Städt. Krankenhaus Moabit } L. Spiegel);
- Langfurth, Dr. Ad., Bäckerstr. 22, Altona (durch P. Behrend und G. Zebel);
- Granger, J. Darnell, Wilhelmstr. 34, Berlin (durch S. Gabriel und Th. Posner);
- Wesenberg, Joh., Liebigstr. 18, Leipzig (durch B. Bassow und J. Wislicenus);
- Blank, R., Englischestr. 23a III, Charlottenburg (durch C. Liebermann und A. Bistrzycki);
- Bensch, Leo, } Georgenstr. 35, } (durch L. Ach und Fritz, Victor, } Berlin NW } C. D. Harries);
- Busse, Georg, }
- Strehle, Arnold, Kl. Hamburgerstr. 23, Berlin N (durch M. Schöpff und O. Scherler);
- Paulsen, O., Lehmstr., Haus v. Husen, Reval (durch G. Tamman und H. Jahn).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

712. Hjelt, Edv. och Ossian Aschan. Lärobok i organisk kemi. II. Helsingfors, Stockholm. (1893).
725. Arata, Pedro N. Química orgánica. 3 Thle. La Plata 1893.

Der Vorsitzende:
E. Fischer.

Der Schriftführer:
I. V.:
H. Jahn.